

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von  
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 21.03.2016  
zur Berichterstattung von ARD aktuell im Hinblick auf das saudische Bombardement  
im Jemen am 15.03.2016

In ihrer Programmbeschwerde vom 21.03.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD aktuell im Hinblick auf das saudische Bombardement im Jemen am 15.03.2016. In diesem Zusammenhang werfen sie ARD-aktuell Nachrichtenunterdrückung vor.

Hierzu stellen wir fest: Wie von den Herren Klinkhammer und Bräutigam bereits richtig angeführt, haben wir über das o.a. Ereignis berichtet, und zwar auf tagesschau.de:



<http://www.tagesschau.de/ausland/jemen-luftangriff-101.html>

Erneut weisen wir daraufhin, dass es sich bei tagesschau.de nicht, wie von den Herren Klinkhammer und Bräutigam behauptet, um ein Nischenangebot handelt. tagesschau.de wird nicht nur von 400.000 Menschen täglich genutzt, sondern erreicht stationär und mobil etwa zwei Millionen Menschen täglich. Das Nachrichtenangebot von ARD-aktuell ist stets in seiner Gesamtheit zu betrachten. Dabei lassen sich aus Zeitgründen nicht alle Themen, die auf tagesschau.de Verbreitung finden, in den klassischen Sendungen der „Tagesschau“ abbilden.

So haben am 15.03.2016 andere wichtige Themen Eingang z.B. in die 20-Uhr-Ausgabe der „Tagesschau“ gefunden, u.a. der Teilabzug russischer Truppen aus Syrien, die Lage der Flüchtlinge an der mazedonischen Grenze, die Klage der Energiekonzerne vor dem Bundesverfassungsgericht und die Gespräche zur Koalitionsbildung in Baden-Württemberg.

Die Vorwürfe, dass die „Tagesschau“ Teil eines „internationalen Schweigekartells“ ist oder dem „Filz von Wirtschaft, Politik und Mainstreammedien“ zugerechnet werden kann, weisen wir zurück. Dass Herr Dr. Gniffke „Beihilfe zur Gesichtswahrung einer mörderischen Herrscherfamilie“ leistet, weisen wir ebenfalls zurück. Bei der Gestaltung unserer Nachrichtensendungen ist die Redaktion keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen in besonderer Weise verpflichtet. Das öffentlich-rechtliche ARD-Gemeinschaftsprogramm wird aus Rundfunkbeiträgen finanziert und arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme. Unser Ziel ist es, unser Publikum möglichst gut und umfassend zu informieren. Das bedeutet auch, aus der Vielzahl der möglichen Themen die wichtigsten auszuwählen, sie einzuordnen und zu gewichten. Sicherlich kann man geteilter Meinung darüber sein, für wie wichtig man welche Themen hält. Wir bemühen uns tagtäglich, möglichst umfassend über das Weltgeschehen zu berichten.

Dr. Kai Gniffke  
12.04.2016